

KEMPENER KLOSTERKONZERTE

Musica antica e viva | Kammermusik | Klavier extra | Nachtmusik

Die Stars der klassischen Musik im historischen
Ambiente des Franziskanerklosters hautnah erleben!
www.kempen-klassik.de

Saison 2017/2018



KEMPENER KLOSTERKONZERTE

IMPRESSUM

Herausgeber: Kempen Klassik e.V.
(in Zusammenarbeit mit dem Kulturrat der Stadt Kempen)
Burgstraße 23, 47906 Kempen
Vorsitzende: Doerte Schäfer, Berliner Allee 2, 47906 Kempen
Künstlerische Leitung & Redaktion:
Peter Landmann, Margeritenstraße 49, 47906 Kempen
Grafik & Realisation: PEP Werbeagentur, Kempen
Verantwortlich i.S.d.P.: Doerte Schäfer

www.kempen-klassik.de

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Editorial	4
Die vier Reihen im Überblick	6
Kempener Klosterkonzerte 2017/2018 in chronologischer Reihenfolge	10
Preise und Kartenverkauf	54
Verein Kempen Klassik e.V.	56
Kontakte	59
Kempener Stiftung „Bürger für Klassik“	60
Kempener Klosterkonzerte CDs	63
Kempener „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“	64

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER KLASSISCHEN MUSIK,

unser großes Jubiläumsfest, das wir im Mai 2017 zum **20-jährigen Bestehen** des Vereins Kempen Klassik gefeiert haben, war ein voller Erfolg!

Ein wunderbares Wochenende, das dicht angefüllt war mit einer bunten Palette von Konzerten verschiedenster Besetzungen – vom solistischen Programm über Quartett-, Kammerorchester- und Choraufführungen bis hin zur großen Big-Band – alles war dabei! Es hat uns große Freude gemacht, dies für Sie, unser Publikum, zu organisieren, denn nicht zuletzt auch wir selbst hatten an der Vielfältigkeit des Programms, der Virtuosität und der Spielfreude der Musiker ganz großen Spaß!

An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an die vielen Musikerinnen und Musiker und an alle anderen, die zum Gelingen dieses großartigen Festes beigetragen haben!

Nach den Anstrengungen des Jubiläumsfestes geht unsere Arbeit nun in der gewohnten Qualität weiter: Wir haben in der neuen Konzertsaison wieder viele besondere musikalische Leckerbissen für Sie angerichtet. Einen Vorgesmack darauf halten Sie hier in Ihren Händen.



20 Jahre Kempen Klassik: „Klingende Altstadt“ im Burggraben

Allen Unterstützern unserer Kempener Klosterkonzerte sagen wir: Danke!!!

Der Dank geht zuerst an unser geschätztes Publikum und die treuen Mitglieder des Vereins Kempen Klassik. Bitte denken Sie – falls Sie es nicht längst schon sind – einmal über eine Mitgliedschaft in unserem Verein nach. Sprechen Sie uns einfach dazu an! Das Beitrittsformular gibt's

auch ganz einfach im Internet (www.kempen-klassik.de) oder an der Kasse des Kulturforums Franziskanerkloster.

Danke sagen wir auch der Stadt Kempen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, besonders denen des Kulturamtes, ohne die unsere Konzerte gar nicht möglich wären und die mit ihrem Engagement immer dafür sorgen, dass alles glatt läuft.

Und ‚last but not least‘ danken wir dem Kempener ‚Förderkreis Kultur und Wirtschaft‘, der Kempener Bürgerstiftung ‚Bürger für Klassik‘ und unserem langjährigen Kooperationspartner, dem Westdeutschen Rundfunk Köln, für die großzügige Unterstützung. Sie alle zusammen machen es möglich, dass solch ein attraktives und vielseitiges Konzertprogramm in Kempen geboten wird.

Es gibt eine Neuerung, auf die wir Sie besonders aufmerksam machen möchten:

Die Konzerte an Werktagen und samstags beginnen zukünftig eine halbe Stunde früher, also um 19.30 Uhr! (Sonntags weiterhin um 18.00 Uhr)

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß mit unserem neuen Saison-Programm und freuen uns wieder auf viele musikalische Highlights, die wir mit Ihnen zusammen erleben und genießen werden.



Doerte Schäfer

Doerte Schäfer
(Vorsitzende)

Peter Landmann

Peter Landmann
(Künstlerischer Leiter)

KEMPENER KLOSTERKONZERTE 2017/2018

DIE VIER REIHEN IM ÜBERBLICK

KAMMERMUSIK - 6 KONZERTE IM ABONNEMENT

Freitag, 29. September 2017, 19.30 Uhr, Paterskirche

TIM FISCHER STIMME **ANETTE MAIBURG** LEITUNG & FLÖTE
STEFAN MALZEW AKKORDEON, KLARINETTE, VIBRAPHON
GALATEA QUARTETT STREICHQUARTETT

„So oder so ist das Leben“ – Ein Chanson-Kammermusikabend

Montag, 06. November 2017, 19.30 Uhr, Paterskirche

VIKTORIA MULLOVA VIOLINE **KATIA LABÈQUE** KLAVIER
 Prokofjew - Schumann - Takemitsu - Pärt - Ravel

Donnerstag, 07. Dezember 2017, 19.30 Uhr, Paterskirche

FLEX ENSEMBLE KLAVIERQUARTETT
 Mendelssohn – Saint-Saens und französische Chansons (bearb. für Klavierquartett)

Dienstag, 20. Februar 2018, 19.30 Uhr, Paterskirche

ARIS QUARTETT STREICHQUARTETT

Haydn - Webern - Beethoven

Montag, 16. April 2018, 19.30 Uhr, Paterskirche

ANNA PROHASKA SOPRAN **ERIC SCHNEIDER** KLAVIER

„Behind the Lines“ – Lieder von Beethoven, Eisler, Wolf, Rachmaninow, Ives, Quilter, Rihm, Liszt, Poulenc, Schumann, Mahler & Weill

Samstag, 16. Juni 2018, 19.30 Uhr, Paterskirche

DIE 14 BERLINER FLÖTISTEN
KLAUS WALLENDORF MODERATION

Händel - Bach - Ravel - Matthus - Bizet - Bernstein u.a.



MUSICA ANTICA E VIVA - 6 KONZERTE IM ABONNEMENT

Sonntag, 08. Oktober 2017, 18.00 Uhr, Paterskirche

INTERNATIONAL SPLASH PERCUSSION ORCHESTRA
 Leitung: Stephan Froleys & Ralf Holtschneider

15 junge Spitzen-Schlagzeuger aus Brasilien, Südkorea und NRW
 Ein Abend der Klänge und Rhythmen unterschiedlicher Kulturen.

Samstag, 25. November 2017, 19.30 Uhr, Paterskirche

ZÜRCHER KAMMERORCHESTER
DANIEL HOPE VIOLINE & LEITUNG

J.S. Bach - Bechara El Khoury - Mendelssohn-Bartholdy - Schubert/Mahler

Freitag, 26. Januar 2018, 19.30 Uhr, Paterskirche

ENSEMBLE VILLANCICO
 Leitung: Peter Pontvik

„The Jungle Book of the Baroque“ – Early World Music in Lateinamerika



Sonntag, 04. März 2018, 18.00 Uhr, Paterskirche

ACCADEMIA DEL PIACERE
FAHMI ALQHAH VIOLA DA GAMBA & LEITUNG

„Rediscovering Spain“ – Spanische Musik aus dem 16. und 17. Jahrhundert

Sonntag, 22. April 2018, 18.00 Uhr, Paterskirche

L'ARTE DEL MONDO & NILS MÖNKEMEYER VIOLA
 Leitung: Werner Ehrhardt

Sammartini - Vivaldi - Telemann - J.C.F. Bach - Graun

Samstag, 02. Juni 2018, 19.30 Uhr, Paterskirche

LA VENEXIANA
Francesca Lombardi Mazzulli Sopran
Emanuele Cisi Saxophon

„Round M – Monteverdi meets Jazz“

KEMPENER KLOSTERKONZERTE 2017/2018 – DIE VIER REIHEN IM ÜBERBLICK

KLAVIER EXTRA - 6 KLAVIERABENDE IM ABONNEMENT

Donnerstag, 14. September 2017, 19.30 Uhr, Paterskirche

RAGNA SCHIRMER

Liszt - Schubert/Liszt - Schubert

Samstag, 18. November 2017, 19.30 Uhr, Paterskirche

SEBASTIAN KNAUER

HANNELORE ELSNER SPRECHERIN

Bettina von Arnim und Ludwig van Beethoven –
„In einem Weltmeer von Harmonie“

Donnerstag, 11. Januar 2018, 19.30 Uhr, Paterskirche

MARTIN HELMCHEN

„Novelletten“ von Schumann - Schumann-Wieck - Schönberg - J.S.
Bach - Messiaen - Chopin

Sonntag, 25. Februar 2018, 18.00 Uhr, Paterskirche

CHRISTOPHER PARK

Beethoven - Chopin - Strawinsky

Sonntag, 08. April 2018, 18.00 Uhr, Paterskirche

DANAE DÖRKEN

Schumann - Mendelssohn-Bartholdy - Chopin

Mittwoch, 16. Mai 2018, 19.30 Uhr, Paterskirche

ALEXANDER KRICHEL

J. S. Bach - Ravel - Schubert

Nachtmusik mit Vincent
Peirani & Emile Parisien
im Juni 2016

NACHTMUSIK - 4 ETWAS ANDERE KONZERTE

Samstag, 14. Oktober 2017, 21.30 Uhr, Paterskirche

FRANZ VITZTHUM COUNTERTENOR **JULIAN BEHR** LAUTE
UTE GREMMEL-GEUCHEN ORGEL

Eine Nacht mit Martin Luther



Donnerstag, 08. Februar 2018 (Altweiber), 21.30 Uhr, Paterskirche

DIE KOLOPHONISTINNEN WIEN

VIOLONCELLO-QUARTETT

„Wiener Cello Bonbonnière“

Freitag, 04. Mai 2018, 21.30 Uhr, Paterskirche

CONCERT IN THE DARK

Shawn Grocott (Posaune) und Ensemble



NACHTMUSIK

Achtung! Hier handelt es sich um das besondere Konzertformat der „Nachtmusik“, das heißt: die Paterskirche ist unbestuhlt. Bringen Sie sich eine Sitzgelegenheit mit, sitzen/liegen Sie auf dem Teppichboden oder erwerben Sie vor Beginn einen schönen, stabilen Kempfen-Klassik-Nachtmusik-Hocker für 9 €. Wenn Sie schon um 21 Uhr kommen, laden wir Sie vorweg gern zu einem Glas Prosecco ein.

Freitag, 22. Juni 2018, 21.30 Uhr, Paterskirche

AMARCORD WIEN

Bon Voyage – eine musikalische Reise um die Welt

RAGNA SCHIRMER

KLAVIER

Liszt: „Vallée d'Obermann“

Schubert/Liszt: Vier Lieder

Schubert: Sonate G-Dur D 894

„Alle lieben Ragna“ – das schreibt das Klassik-Magazin „Rondo“ in seiner Juni-2017-Ausgabe. Beim Kempener Klavier-Extra-Publikum dürfte der Satz der Wahrheit sehr nahe kommen. Rondo schreibt weiter: „Ob Bach, Chopin oder Schnittke – immer gelingt der Pianistin eine ganz eigene und erhellende Sicht auf die Stücke.“

Ihre große Karriere begann mit dem Leipziger Bachpreis 1992. Ein Erfolg, den sie 1998 als erste und bisher einzige wiederholen konnte. Heute ist sie Professorin an der Musikhochschule in Mannheim. Vor allem aber lebt und engagiert sie sich in ihrer Wahlheimat, der Händel-(Festspiel-) Stadt Halle an der Saale. So unterrichtet die international erfolgreiche Pianistin dort im Musikzweig der „Latina“, einem Traditions-Gymnasium, besonders begabte junge Pianisten. Das Puppentheater Halle konnte sie für eine Produktion gewinnen und bei den Händel-Festspielen 2012 brachte sie gemeinsam mit dem Sprecher Christian Brückner den musikalischen Theaterabend „Blendwerk“ heraus.

14. Sept. 2017
Donnerstag | 19.30 Uhr
Paterskirche

Abo Klavier extra

Ihr musikalischer Tatendrang und Ideenreichtum ist außergewöhnlich. Die erste Gesamtaufnahme aller Händel-Cembalo-Suiten auf einem modernen Flügel brachte ihr 2009 ihren zweiten Echo Klassik ein. Zum Liszt-Jahr 2011 erschien eine Gesamteinspielung der „Années de Pèlerinage“ in Kombination mit Renaissance-Madrigalen. Neue Wege ging sie auch mit ihrem jüngsten Großprojekt, das in drei verschiedenen Besetzungen den Händel-Organkonzerten gewidmet ist: für Kammerorchester und Klavier, für Hammerklavier und Barockensemble und für Hammondorgel und Jazz-Ensemble.

Ragna Schirmer ist regelmäßig zu Gast bei Ihrer Kempener Fangemeinde, die so ihre großartige Entwicklung als Künstlerin „aus nächster Nähe“ mit verfolgen kann. Zuletzt war sie im März 2014 hier – also höchste Zeit für ein Wiedersehen und -hören, damit wir den Anschluss nicht verlieren. Nach Bach-, Haydn-, Händel-, Liszt-Schwerpunkten nun also Schubert. Da dürfen wir gespannt sein.



Foto: Robert Dämmig

TIM FISCHER STIMME STEFAN MALZEW AKKORDEON, KLARINETTE, VIBRAPHON ANETTE MAIBURG LEITUNG & FLÖTE GALATEA QUARTETT

GALATEA QUARTETT:

YAKA TSUBOI & SARAH KILCHENMANN (VIOLINE)

HUGO BOLLSCHWEILER (VIOLA)

JULIEN KILCHENMANN (VOLONCELLO)

„So oder so ist das Leben“

Ein Chanson-Kammermusik-Abend

In Zusammenarbeit mit dem Niederrhein Musikfestival

29. Sept. 2017

Freitag | 19.30 Uhr
Paterskirche

Abo Kammermusik



Die renommierte Flötistin und Chefin des Niederrhein Musikfestivals Anette Maiburg ist scheinbar grenzenlos kreativ, wenn es darum geht, die klassische Musik in neue, spannende Beziehungen zu setzen, hochkarätige Musiker/innen unterschiedlicher Genres zusammenzubringen und reizvolle, die ausgetretenen Pfade verlassende Programme zu erfinden.

Dieses Konzertprojekt ist ein hervorragendes Beispiel dafür: im Mittelpunkt steht der Sänger Tim Fischer, dessen Herz seit früher Kindheit für die faszinierende Welt des Chansons, den Glanz des frühen Tonfilms, Leinwandgöttinnen wie Zarah Leander und den abgründigen Humor eines Georg Kreisler schlug. Er ist ein musikalischer Grenzgänger, der die Gegensätze zwischen Geschlechtern, Genres und Kunstformen hinterfragt und spielerisch überwindet. Er gilt längst als *der* Chansonnier im deutschsprachigen Raum.

Der Dirigent, Klarinettist, Komponist und musikalische Alleskönner Stefan Malzew setzt Fischers Chansons mit seinen Bearbeitungen in einen neuen Kontext und gibt ihnen ein neues musikalisches Gewand. So kommt es zu einer

beide Seiten bereichernden Begegnung zwischen dem Sänger und hervorragenden Kammermusikern aus der Welt der Klassik.

Das 2005 gegründete, international erfolgreiche, schweizerische Galatea Quartett ist dafür das ideale Ensemble. Es ist bekannt für seine besonderen Programme und genreübergreifenden Projekte. Seine Aufnahmen erscheinen bei Sony Classical – eine von ihnen wurde 2012 mit dem Echo Klassik für die beste Kammer-



Tim Fischer

musikeinspielung des Jahres ausgezeichnet. Zu den „Spezialitäten“ des Quartetts gehören Tango-Bearbeitungen, die sich in ihrer Melancholie wunderbar mit den oftmals tief melancholischen Chansons von Tim Fischer verbinden werden. Das gilt auch

für Erwin Schulhoffs fünf Jazz-Etuden für Streichquartett und Flöte, die mit Charleston, Blues, Chanson, Tango und Toccata die Brücke schlagen zwischen den musikalischen Welten von Süd-, Nordamerika und Europa.

INTERNATIONAL SPLASH PERCUSSION ORCHESTRA

LEITUNG: STEPHAN FROLEYKS & RALF HOLTSCHNEIDER

Hannah Hanbiel Choi: Neues Werk

Paulo Costa Lima: „Cauiza“

Stephan Froleyks: „Stücke und Gesten“

David Friedman: Neues Werk

Steve Reich: „Drumming, Part 1“

Die Saison 2016/17 haben wir in einer restlos ausverkauften Paterskirche beendet mit dem aus Hamburg kommenden Percussion-Ensemble „Elbtonal“. Nun ergab sich die einzigartige Gelegenheit, gleich als erstes „Antica e viva“-Konzert der neuen Saison ein spektakuläres internationales Percussion-Projekt nach Kempen zu holen. Erst dachten wir, das können wir nicht machen, so kurz nach Elbtonal. Aber dann erinnerten wir uns an die Begeisterung des Publikums in der Paterskirche und dachten: warum eigentlich nicht direkt daran anknüpfen?

Die wunderbare Gelegenheit, die es beim Schopfe zu packen gilt, ist ein Projekt, das das Ensemble „Splash Percussion NRW“ mit Unterstützung des Landesmusikrates NRW, der Kunststiftung NRW und des Goethe Instituts in diesem Jahr realisieren kann: 15 der besten jungen Schlagzeuger aus NRW, Brasilien und Südkorea treffen sich zu einer zweiwöchigen gemeinsamen Probenzeit in Münster, um vier ihnen speziell auf den Leib geschriebene neue Stücke einzustudieren. Internationale Dozenten unter der Leitung von Stefan Froleyks und Ralf Holtschnei-

08. Oktober 2017

Sonntag | 18.00 Uhr
Paterskirche

Abo Musica antica e viva



der stehen für höchstes künstlerisches Niveau. Das Programm verspricht abwechslungsreich und spannend zu werden. Es reicht von koreanisch inspirierten Klängen über hochvirtuosen Vibraphon-Jazz bis zu einem Stück, das aus traditioneller brasilianischer Musik schöpft. Den Abschluss bildet mit Steve Reichs „Drumming, Part 1“ ein Klassiker der Minimal Music aus den USA.

Allein das Equipment für 15 Schlagzeuger, also für ein ganzes Percussion-Orchester, wird in der Paterskirche einen überwältigenden Anblick bieten. Es erwartet sie ein spektakulärer Abend, der mit vier Uraufführungen den Namen „e viva“ wirklich verdient: Klänge und Rhythmen aus unterschiedlichen Kulturen – zwischen meditativ und ekstatisch.

FRANZ VITZTHUM COUNTERTENOR JULIAN BEHR LAUTE UTE GREMMEL-GEUCHEN ORGEL

„Eine Nacht mit Martin Luther“

Werke für Countertenor und Laute, Laute solo und Countertenor solo von Martin Luther und aus der Lutherzeit,

Werke für Orgel von Sweelink, Schlick und von Thomas Blumenkamp (*1955): Da Pacem – Metamorphosen des Lutherliedes ‚Verleih uns Frieden‘ für Orgel (Uraufführung)

Der WDR Köln (WDR 3) schneidet die Nachtmusik mit.

14. Oktober 2017

Samstag | 21.30 Uhr
Aperitif 21 Uhr
Paterskirche

Nachtmusik



Wenn Konzerte besonders beglückend gelingen, das Publikum, die Künstler und der Veranstalter gleichermaßen begeistert sind, dann kommt es bei den post-konzertären Vergnügungen manchmal zu einem spontanen Pläneschmieden für ein baldiges Wiedersehen. So ist zu erklären, dass wir schon jetzt den jungen Countertenor Franz Vitzthum erneut in der Paterskirche erleben können.

Sein – vom Capricornus Consort Basel begleitetes – WDR-Konzert mit „Himmelsliedern“ des deutschen Barock im Januar 2016 war so ein Fall besonderen Gelingens. Vitzthum und sein musikalischer Begleiter, der Lautenist Julian Behr, waren so begeistert von der Paterskirche, dass sie vorschlugen, für Kempen ein besonderes Projekt zum Lutherjahr zu kreieren. Sie erzählten von ihrer damals gerade erschienenen CD „Luthers Laute“, wir vom Format der „Nachtmusiken“ und „unsere“ Kempener Organistin Ute Gremmel-Geuchen von dem Kommissionsauftrag, den sie zum Lutherjahr an Thomas Blumenkamp erteilt hat – und schon stand in Umrissen das Programm einer ganz besonderen Nachtmusik zum Lutherjahr.

Inzwischen ist ein in sich geschlossenes, dichtes Programm entstanden, das ein sehr intensives Hörerlebnis verspricht. Dies wird auch deshalb besonders sein, weil die Musik von immer wieder wechselnden Spielorten aus dargeboten wird. Die Musiker werden so die akustischen Möglichkeiten der Paterskirche voll auskosten und möglicherweise das Publikum verführen, auch seinerseits ab und zu mal wieder den Ort zu wechseln.

Wer das Konzert im Januar 2016 miterlebt hat, der wird sich besonders darauf freuen, diese wunderbare, manchmal geradezu himmlisch klingende Countertenor-Stimme wieder zu hören. Vitzthum war Regensburger Domspatz. Studiert hat er



Franz Vitzthum (Countertenor)

Foto: www.bilderbuchgeschichten.de

bei Kai Wessel an der Kölner Hochschule. Schon in jungen Jahren ist er auf den großen Festivals der Alten Musik zuhause und arbeitet mit Dirigenten wie Nicholas McGegan, Philippe Herreweghe und Marcus Creed.

Und weil auch der WDR damals so begeistert war, will er diesmal auch wieder mit dabei sein.



NACHTMUSIK

Achtung! Hier handelt es sich um das besondere Konzertformat der „Nachtmusik“, das heißt: die Paterskirche ist unbestuhlt (siehe Seite 9).

VIKTORIA MULLOVA VIOLINE KATIA LABÈQUE KLAVIER

Prokofjew: Sonate für Violine solo D-Dur op. 115

Schumann: Violinsonate a-moll op. 105

Takemitsu: „Distance de Fée“

Pärt: „Fratres“

Ravel: Violinsonate G-Dur

Ihre Weltkarriere begann die gebürtige Russin Viktoria Mullova, nachdem sie 1980 den 1. Preis beim Sibelius-Wettbewerb in Helsinki, 1982 die Goldmedaille beim Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau gewonnen und 1983 aus der Sowjetunion in den Westen geflohen war. Ihr Interesse gilt der ganzen Bandbreite von barocker und klassischer Musik bis hin zu zeitgenössischen Entwicklungen und der Kunst der Improvisation. Vor einigen Jahren entdeckte sie für sich die historische Aufführungspraxis und arbeitet seitdem häufig mit Ensembles wie Il Giardino Armonico und Venice Baroque. Es gibt andererseits eine wunderbare Aufnahme von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“, die sie 1987 mit ihrem damaligen Lebenspartner Claudio Abbado und dem Chamber Orchestra of Europe aufgenommen hat. Immer wieder ist sie andererseits auch in Crossover-Projekten z.B. mit ihrem jetzigen Ehemann, dem britischen Jazz-Cellisten Matthew Barley, zu erleben. Zugleich ist sie weltweit mit den großen Orchestern und Dirigenten in allen bedeutenden Konzerthäusern unterwegs. Diese Vielseitigkeit dürfte in der Musikwelt ziemlich einmalig sein.

06. November 2017

Montag | 19.30 Uhr
Paterskirche

Abo Kammermusik

Seit 2001 hat sie für die Violin-Recitals eine Pianistin an ihrer Seite, die ihr an Prominenz und künstlerischem Profil in nichts nachsteht. Katia Labèque bildet zusammen mit ihrer Schwester Marielle das Klavierduo, das nicht nur die New York Times für das beste der Welt hält. Einen spektakulären Publikumsrekord stellten die Labèques beim „Vienna Summer Night Concert 2016“ in Schönbrunn auf, wo ihrem Auftritt mit den Wiener



Viktoria Mullova (Violine)



Katia Labèque (Klavier)

Philharmonikern mehr als 100 000 Besucher lauschten, während ca. 1,5 Milliarden Menschen es weltweit am Fernseher verfolgten.

Das Duo Mullova-Labèque tritt in der Regel in Sälen wie der Carnegie Hall in New York, dem Musikvereinssaal in Wien und in Städten wie Paris, Rom oder London in Erscheinung. Diesmal führt die Tournee u.a. nach Amsterdam und am 7. November in Barenboims neuen „Boulez-Saal“ nach Berlin. Dazwischen machen die beiden mal Station in Kempen.

SEBASTIAN KNAUER KLAVIER HANNELORE ELSNER SPRECHERIN

**Bettina von Arnim und Ludwig van Beethoven –
„In einem Weltmeer von Harmonie“**

Texte aus Werken und Briefen von Bettina von Arnim

Ludwig van Beethoven: Klaviersonaten
c-moll op. 10 Nr. 1
d-moll op. 31 Nr. 2 (Sturm)
cis-moll op. 27 Nr. 2 (Mondschein)

18. November 2017

Samstag | 19.30 Uhr
Paterskirche

Abo Klavier extra

Der Pianist Sebastian Knauer ist als Solist und Kammermusiker, zum Beispiel als Begleiter von Daniel Hope, weltweit erfolgreich und wir sind froh, dass er regelmäßig auch in Kempen Station macht. Eine absolute Besonderheit, die ihn weit über den Kreis der Klavermusik-Liebhaber hinaus bekannt gemacht hat, sind seine „Wort-trifft-Musik“-Programme. 2001 hat er mit einem Chopin-George-Sand-Programm begonnen: „Winter auf Mallorca“ – viele Kempener Konzertbesucher werden sich an den eindrucksvollen Abend mit Gudrun Landgrebe erinnern.

Der Grundgedanke dieser Programme ist stets der gleiche: Zur Musik treten Texte, in denen Frauen von besonderen Situationen im Leben der Komponisten erzählen. Und die Frauen werden stets von den großartigsten Schauspielerinnen deutscher Zunge verkörpert: Gudrun Landgrebe, Iris Berben, Martina Gedeck, Barbara Auer und nun – **Hannelore Elsner!**

Im Mittelpunkt steht diesmal die Begegnung der Schriftstellerin und Dichterin Bettina von Arnim (1785 – 1859)

mit Ludwig van Beethoven (1770 – 1827) im Jahre 1810 in Wien. Die Schwester von Clemens von Brentano war eine der erstaunlichsten Erscheinungen des 19. Jahrhunderts. Sie war eine Frau voller Geheimnisse, hat viele Menschen bezaubert, wurde geliebt und bewundert. Ihre damalige Begegnung mit Beethoven war offenbar von großer Intensität. Sie hat das Zusammentreffen später in ihren Schriften voller Emphase und tiefer Bewunderung für den berühmten Musiker beschrieben.

Noch lange nach der Begegnung schrieb Beethoven seinerseits Briefe an Bettina von Arnim und im Jahre 1811, in welchem Bettina von Arnim heiratete, wünschte der Komponist ihr „alles Glück“ und schloss mit den Worten: „Nun lebe wohl, liebe, geliebte Bettine! Ich küsse dich so mit Schmerzen auf deine Stirn

und drücke damit wie mit einem Siegel alle meine Gedanken für dich auf.“

Für diesen Abend ist ein bewegender Text entstanden, den Wolfgang Knauer, der Vater von Sebastian, aus Werken und Briefen der Schriftstellerin zusammengestellt hat.



Foto: Bernd Schroeder

ZÜRCHER KAMMERORCHESTER & DANIEL HOPE

VIOLINE & LEITUNG

Bach: Violinkonzert a-moll BWV 1041

Bechara El Khoury: „Unfinished Journey“

Mendelssohn-Bartholdy: Violinkonzert d-moll

Schubert/Mahler: „Der Tod und das Mädchen“

Exakt eine Woche nach seinem Freund und Klavierbegleiter Sebastian Knauer kommt Daniel Hope nach Kempen. Reiner Zufall ist das, denn die beiden sind diesmal in sehr verschiedenen Missionen unterwegs. Daniel Hope, dessen Aktivitäts- und Kreativitätsspektrum schier unerschöpflich ist, kommt erstmals in seiner neuen Funktion als „Music Director“ des Zürcher Kammerorchesters. Dieses Orchester spielte unter der Leitung seines Gründers Edmond de Stoutz, mit dem Flötisten Peter Lukas Graf als Solisten, am 24. September 1986 das allererste Kempen-Klosterkonzert in der noch ziemlich überakustischen Paterskirche. Es ist seit 1945 eine Institution im europäischen Musikleben und hat zuletzt mit seinem Chefdirigenten Sir Roger Norrington (2011 – 2015), in dessen Fußstapfen Daniel Hope nun tritt, große Erfolge gefeiert. Daniel Hope war bei seinen bisher sieben Auftritten in Kempen schon in vielen unterschiedlichen Funktionen zu erleben (z.B. als Mitglied des „Beaux Arts Trios“, als Solist mit Concerto Köln und mit l'arte del mondo oder im Schneidersitz als Partner indischer Sitar- und Tabla-

25. November 2017

Samstag | 19.30 Uhr
Paterskirche

Abo Musica antica e viva



Foto: Thomas Entzereith

Spieler), aber als Künstlerischer Leiter seines eigenen Kammerorchesters – das hatten wir noch nicht. Er wird – wie man hört – weniger als Dirigent im klassischen Sinne auftreten. Vielmehr wird er die beiden Violinkonzerte, das Bach-Konzert und das „kleine“ Mendelssohn-Konzert

warten. Und gleich am nächsten Tag, um die Mittagszeit, holen wir uns dann den wohlvertrauten Daniel, den charmannten und überaus kenntnisreichen WDR-3-Klassik-Moderator, wieder ganz entspannt in unser Wohnzimmer (... wenn er dann noch immer auf Sendung ist).

von der Solistenposition aus leiten, und bei der von Gustav Mahler geschaffenen Streichorchester-Version des Schubert'schen Streichquartetts „Der Tod und das Mädchen“ wird er die Führung vom Konzertmeisterpult aus übernehmen. Ein spannungsgeladenes lebendiges Musizieren „auf der Stuhlkante“ dürfen wir auf jeden Fall er-

FLEX ENSEMBLE

KANA SUGIMURA (VIOLINE)
ANNA SZULC-KAPALA (VIOLA)
MARTHA BIJLSMA (VIOLONCELLO)
ENDRI NINI (KLAVIER)

Mendelssohn: Klavierquartett f-moll op. 2

Französische Chansons, bearbeitet für Klavierquartett

Saint-Saens: Klavierquartett B-Dur op. 41

Dieses Konzert eines herausragenden Nachwuchsensembles wird gefördert durch die Lions Clubs in Krefeld und Kempen.

07. Dezember 2017

Donnerstag | 19.30 Uhr
Paterskirche

Abo Kammermusik



Dieses junge, 2012 an der Musikhochschule in Hannover gegründete Klavierquartett hat in extrem kurzer Zeit seinen Erfolgsweg gefunden: Zahlreiche Preise und Auszeichnungen im In- und Ausland, insbesondere der Sieg beim Gianni Bergamo Classic Music Award 2015 in Lugano, verschafften ihm das Entrée in die großen internationalen Konzertsäle (Concertgebouw Amsterdam, Alte Oper Frankfurt, Beijing Performing Arts Center) und Einladungen zu Festivals wie den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker, dem Heidelberger Frühling oder dem Festival de Musique de Menton. Sie haben Meisterkurse u.a. bei Eberhard Feltz und Mark Gothoni absolviert und als Stipendiaten der Villa Musica mit Mentoren wie Günther Pichler, dem Artemis Quartett und dem Juilliard String Quartet gearbeitet. 2014 gründeten sie das Chamber Music Fest Rheinhessen, das sie auch künstlerisch leiten. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Einstudierung und Aufführung neuer Werke, die das Ensemble gern auch selbst in Auftrag gibt; ein weiterer darin, musikalische Programme speziell für Kinder zu entwickeln.

Ein Beispiel der programmatischen Kreativität des Ensembles erleben wir auch an diesem Abend in Kempen: Sie haben Komponisten und Arrangeure verschiedener Werdegänge und Generationen gebeten, ihre Version eines französischen Chansons ihrer Wahl (z.B. Josquin Deprez, Jaques Brel oder Stromae) ohne Gesang zu kreieren und dann für ein Klavierquartett zu arrangieren. Konstantinos Raptis (Griechenland), Gordon Williamson (Kanada), Johannes Schöllhorn (Deutschland), Sebastiaan Koolhoven (Niederlande) und Gérard Pesson (Frankreich) haben sich dieser Herausforderung gestellt.

Der Abend beginnt mit dem zweiten der vier Klavierquartette von Felix Mendelssohn, einem selten zu hörenden Werk des 13-jährigen Wunderknaben. Am Schluss dann mit dem 1875 entstandenen Klavierquartett von Saint-Saens ein originelles Meisterwerk, das aber ebenfalls eher nicht zum gängigen Repertoire gehört.



MARTIN HELMCHEN

KLAVIER

„Novelletten“

von Schumann, Clara Schumann-Wieck, Schönberg, Bach, Messiaen, Chopin und Liszt

11. Januar 2018

Donnerstag | 19.30 Uhr
Paterskirche

Abo Klavier extra

Martin Helmchen hat ein reizvolles, ungewöhnliches Programm zusammengestellt: Er nimmt die acht Noveletten op. 21 von Robert Schumann und verbindet sie jeweils mit einem Werk eines anderen Komponisten, das – ohne so zu heißen – Noveletten-Charakter hat.

Der Begriff „Novelette“ kommt von der literarischen „Novelle“ und bedeutet „kleine Erzählung“. Für die Musik ist der Begriff eine Erfindung Schumanns. Er schrieb seine Noveletten 1838 in Leipzig und wollte damit „größere zusammenhängende abenteuerliche Geschichten“ erzählen: „Spaßhaftes, Egmont-Geschichten, Familienszenen mit Vätern, eine Hochzeit, kurz äußerst Liebenswürdiges ...“. Vielleicht hat die Verwendung des Begriffes auch etwas mit Schumanns Begeisterung für die damals in Leipzig auftretende englische Sängerin Clara Novello zu tun. Seiner Verlobten Clara Wieck erklärte Schumann, die Stücke hießen Noveletten, „weil Du Clara heißt und Wiecketten nicht gut klingt“. (Zitiert nach A. Edler, „Robert Schumann und seine Zeit“, Laaber-Verlag 2002.)

Martin Helmchen gehört zu den profiliertesten Pianisten seiner Generation. 2001 gewann er einen der bedeutendsten Klavierwettbewerbe, den „Concours Clara Haskil“.



Er konzertiert heute weltweit mit den bedeutendsten Orchestern und Dirigenten, wie z.B. dem London Philharmonic Orchestra, dem Boston und dem Cleveland Orchestra, den Berliner und den Wiener Philharmonikern. Regelmäßig gastiert er bei den großen europäischen Sommerfestivals. Eine besonders enge Verbindung pflegt er zur Schubertiade in Hohenems/Schwarzenberg.

Hohen Stellenwert hat für ihn die Kammermusik. Zu seinen engen Kammermusikpartnern gehören Juliane Banse, Veronika Eberle, Christian Tetzlaff sowie seine Ehefrau, die Cellistin Marie-Elisabeth Hecker. Im Herbst 2016 gab er Duoabende zusammen mit der Geigerin Julia Fischer in mehreren Metropolen Asiens. Im Frühjahr 2017 war er „Künstler in Residence“ bei den Schwetzingen SWR Festspielen.

Seit 2010 ist er Associate Professor für Kammermusik an der Kronberg Academy.

ENSEMBLE VILLANCICO

LEITUNG: PETER PONTVIK

„The Jungle Book of the Baroque“

Early World Music in Lateinamerika

Alte Musik aus Ecuador, Mexico, Peru, Guatemala und Bolivien

In Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln
„WDR 3 Alte Musik in NRW“

26. Januar 2018

Freitag | 19.30 Uhr
Paterskirche

Abo Musica antica e viva



„Nur die Steinsäulen der Kirche blieben unbewegt von der Spontanität und der tonreinen, federleichten Interpretation des Ensembles“ – das schrieb das Svenska Dagbladet über ein Konzert in Stockholm. Und die Augsburger Allgemeine: „Ohrenschmaus und Augenlust“.

Eines der renommiertesten, wenn nicht *das* renommierteste Ensemble für die Alte Musik Lateinamerikas kommt aus Schweden. Peter Pontvik, der auch Leiter des Stockholm Early Music Festival ist, hat es 1995 gegründet. Seitdem ist er mit ihm in 30 europäischen und lateinamerikanischen Ländern aufgetreten. Das Ensemble besteht aus sechs Sängerinnen und Sängern sowie aus fünf Instrumentalisten (Barockgitarre/Laute, Blockflöten, Viola da Gamba, Schlagzeug und Cembalo). Es war u.a. bei den Tagen Alter Musik in Herne und beim Mozart-Festival in Augsburg, beim Prager Frühling und beim Festival Cervantino in Mexiko zu Gast. In seinen vitalen Auftritten vereint es die Qualität nordischer Stimmen mit dem Geist der lateinamerikanischen Barockmusik.



Das Programm präsentiert die importierte, geistliche Musik, wie sie von den europäischen Kolonialherren in Lateinamerika praktiziert wurde. In keiner Region der Erde gab es über die Jahrhunderte so vielfältige und fühlbare kulturelle Assimilation und Fusion wie in Lateinamerika. Zwei grundlegende, aber auch brutale Veränderungen – die blutige Unterwerfung der ursprünglichen Bevölkerung ab 1492 und die Einführung afrikanischer Sklaven im 16. Jahrhundert – brachten eine einzigartige Entwicklung multikultureller künstlerischer Ausdrucksformen mit sich. Die lateinamerikanische Alte Musik ist eine

kraftvolle Zeugin und Trägerin dieses Multikulturalismus. Unter der Hegemonie des katholischen Glaubens komponiert und aufgeführt, erfüllte sie nicht nur den funktionellen bedarf der Liturgie, sondern stellte oftmals auch eine Schilderung der sozialen Situation dar. Die so in der Musik enthaltene kulturelle Vielfalt rechtfertigt es, sie als „Early World Music“ zu bezeichnen.

DIE KOLOPHONISTINNEN WIEN

VIOLONCELLO-QUARTETT:

HANNAH AMANN

MARLENE FÖRSTEL

ELISABETH HERRMANN

THERESA LAUN

„Wiener Cello Bonbonnière“

Vier junge Damen aus Wien präsentieren musikalische Pralinen – frisch, süß, vergnüglich, zartbitter, unterhaltsam und frech.

An Altweiber diesmal vier sehr junge, charmante Weiber aus Wien! Dort sind sie schon Stadtgespräch, hier in Kempen konnte man sie entdecken, wenn man am Neujahrsmorgen 2017 früh genug aufgestanden war, um sich das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker zu Gemüte zu führen. Da gab es zur Konzertpause einen Film über vier vom berühmten Orchester geförderte Nachwuchscellistinnen. Sie spielten den Strauß-Walzer „Wiener Blut“ so hinreißend, dass einem sofort unsere Nachtmusiken einfielen, bei denen ja schon öfter virtuose Cello-Ensembles auftraten. Und da es sich um lauter Mädels handelt, lag natürlich das Altweiberkonzert nahe.

Hannah Amann, Marlene Förstel, Elisabeth Herrmann und Marie Vogt lernten einander als Schülerinnen von Maria Grün in der Begabtenklasse der Johann-Sebastian-Bach-Musikschule in Wien kennen und gründeten 2014 das Celloquartett „Die Kolophonistinnen“. Der Name bezieht sich auf das Kolophonium, das bernsteinfarbene Baumharz, das die Haftreibung zwischen Bogen und Saite erzeugt, die den schönen Klang der Celli erst möglich macht.

08. Februar 2018

Donnerstag | 21.30 Uhr
Aperitif 21 Uhr
Paterskirche

Nachtmusik


Maria Grün, Cellistin der Wiener Symphoniker, unterrichtet und betreut das hochbegabte Quartett, dem seit Anfang 2016 Theresa Laun anstelle von Marie Vogt angehört. Den ersten großen Erfolg hatten die Vier mit dem Sieg beim Bundeswettbewerb von Prima la Musica. Es folgte ein Jugendwettbewerb der Wiener Philharmoniker, bei dem es ihnen gelang, die Jury mit der Strauß'schen „Furioso

Polka“ op. 260 zu begeistern. Der überwältigende Preis war ein Auftritt beim Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker 2016 im Schlosspark Schönbrunn. Es folgte eine Einladung in die ORF-Sendung Willkommen Österreich und schließlich der am Neujahrsmorgen weltweit ausgestrahlte Pausenfilm.

Die Bonbonniere, die sie uns kredenzen, wird eine bunte Mischung aus Walzern, Polkas, Tangos und „Stücken zum Träumen“, aber auch Jazziges enthalten. Da wollen wir mal sehen, wie der Wiener Charme sich mit dem niederrheinischen (Alternativ-) Karneval verträgt.

i

NACHTMUSIK

Achtung! Hier handelt es sich um das besondere Konzertformat der „Nachtmusik“, das heißt: die Paterskirche ist unbestuhlt (siehe Seite 9).

ARIS QUARTETT

ANNA KATHARINA WILDERMUTH (VIOLINE)
NOÉMI ZIPPERLING (VIOLINE)
CASPAR VINZENS (VIOLA)
LUKAS SIEBER (VIOLONCELLO)

Haydn: Streichquartett f-moll op. 55 Nr. 2
Webern: Fünf Sätze für Streichquartett op. 5
Beethoven: Streichquartett cis-moll op. 131

20. Februar 2018
Dienstag | 19.30 Uhr
Paterskirche

Abo Kammermusik

2009 an der Frankfurter Musikhochschule gegründet, gelang dem Aris-Quartett der Durchbruch sehr schnell. Es gewann bei den vier internationalen Wettbewerben, an denen es teilnahm, gleich vier erste Preise, u.a. beim Brahmswettbewerb 2012 in Pörschach (Österreich) und beim August-Everding Musikwettbewerb 2014 in München. Großes Aufsehen erregte das noch sehr junge Quartett im Sommer 2016 mit der Verleihung des mit 60.000 € dotierten Kammermusikpreises der Jürgen-Ponto Stiftung. Und schließlich, als internationale Krönung, der 2. Preis und vier weitere Preise, darunter der Publikumspreis, beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2016 in München. Da herrschte in der deutschen Klassikwelt allenthalben große Begeisterung und auch etwas Stolz!

Nun ist das junge Quartett (Jahrgänge 89 – 93) so gefragt, dass man sich als Veranstalter schon sputen muss, um überhaupt noch einen Konzert-Termin abzubekommen. In der kommenden Saison wird es im In- und Ausland 110 Konzerte geben, davon – Gott sei Dank – eines in Kempen. Es stehen zahlreiche Debüts an, u.a. Beethovenfest Bonn, Schleswig Holstein Musik Festival, Festspiele Mecklen-

burg-Vorpommern, Schwetzingen Festspiele, Kissinger Sommer, Musikfestival Styriarte (Österreich), im Münchner Gasteig oder im berühmten Auditorio Nacional in Madrid. Dazu kommen zahlreiche Rundfunkaufnahmen (unter anderem ARTE, WDR 3 und DeutschlandRadio Kultur).

Ihr anspruchsvolles Programm enthält mit den fünf Sätzen für Streichquartett op. 5 ein kurzes (ca. 9 Minuten) aber äußerst eindrückliches Frühwerk (1910) Anton Weberns. Es ist zwar atonal, aber noch nicht in der Zwölftontechnik geschrieben. Der Kritiker Paul Stefan schrieb damals: „scheinbar vollkommene Fessellosigkeit ... nur flüchtige Bilder von we-



nigen Takten, aber kein Ton zu viel ...“ Und nach der Pause dann ein wahrer Brocken, eines der großartigsten Streichquartette der Musikgeschichte, das siebensätzige op. 131 von Beethoven, das er selbst als sein bedeutendstes betrachtet haben soll.

CHRISTOPHER PARK

KLAVIER

Beethoven:
Sonaten D-Dur op. 10 Nr. 3 und C-Dur op. 53 („Waldstein“)

Chopin: Larghetto op. 21

Strawinsky: „Trois mouvements de Pétrouchka“

Am 01. Februar 2017 war Christopher Park der allererste, der in der neuen Elbphilharmonie einen Klavierabend geben durfte und dabei großen Jubel erntete. Nur wenige Tage davor, am 22. Januar gab er sein Debüt in der Kölner Philharmonie, über das die Kölnische Rundschau schrieb: „ein Wunder an Empfindsamkeit“. Er „begeistert mit einer faszinierenden technischen Souveränität, einer unglaublichen musikalischen Reife und einer besonders intensiven Spielkultur“ – so begründete 2014 die Jury der Stiftung Schleswig-Holstein Musik Festival ihre Entscheidung, Christopher Park zum Preisträger des renommierten Leonard Bernstein Award zu küren. Damit reiht sich der junge Pianist in die Riege von Musikern wie Lang Lang, Lisa Batiashvili oder Martin Grubinger ein, die ebenfalls als Preisträger dieses international begehrten Preises ihre Karriere starteten.

Der 1987 in Bamberg geborene Pianist mit deutsch-koreanischen Wurzeln begann seine Studien als seinerzeit jüngster Student mit zwölf Jahren bei Thomas Duis an der Hochschule für Musik Saar. Mit seinen anschließenden Studien in Frankfurt wurde er durch zwei große Traditi-

onen geprägt: durch Lev Natochenny aus der russischen Schule Lev Oborins und durch Joachim Volkmann aus der deutschen Schule Wilhelm Kempffs.

Viele Orchester bzw. Konzerthäuser in Europa, China, Südafrika und Südkorea haben ihn bereits als Solisten eingeladen. Er hat mit Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Paavo Järvi und Dmitrij Kitajenko gearbeitet. Unter anderem spielte er beim Ravinia Festival, beim Klavierfestival Ruhr, beim Schleswig-Holstein Musikfestival und dem Rheingau Musik Festival, dessen Förderpreisträger er ist.

Für die Saison 2016/2017 wurde Christopher Park von der European Concert Hall Organization (ECHO) als „Rising Star“ ausgewählt, verbunden mit Rezitalen in den Konzerthäusern von Amsterdam, London, Paris, Stockholm, Wien, Barcelona, Budapest, Lissabon sowie der Elbphilharmonie Hamburg und der Philharmonie Köln.

25. Februar 2018

Sonntag | 18.00 Uhr
Paterskirche

Abo Klavier extra



Foto: Privat

ACCADEMIA DEL PIACERE & FAHMI ALQHAJ

VIOLA DA GAMBA & LEITUNG

ACCADEMIA DEL PIACERE:
JOHANNA ROSE & RAMI ALQHAJ (VIOLA DA GAMBA)
MIGUEL RINCON (VIHUELA & BAROCKGITARRE)
AGUSTÍN DIASSERA (SCHLAGZEUG)

„Rediscovering Spain“

Spanische Musik aus dem 16. und 17. Jahrhundert

04. März 2018

Sonntag | 18.00 Uhr
Paterskirche

Abo Musica antica e viva

Fami Alqhai und seine 2002 gegründete Accademia del Piacere haben hierzulande und in ganz Europa 2011 besonderes Aufsehen erregt und große Erfolge gefeiert mit einem spektakulären Projekt, bei dem sie gemeinsam mit dem in Spanien Kultstatus genießenden Flamencosänger Arcángel Barockmusik und Flamenco miteinander vereinen: „Las idas y las vueltas“. Für dieses Programm erhielt das Ensemble 2012 den Giralddillo Preis für die Beste Musik bei der Flamenco Biennale Sevilla.

Dieses Projekt ist typisch für Fahmi Alqhai und seine Accademia, die stets auf der Suche nach neuen Wegen und spannenden Grenzüberschreitungen sind. Ähnlich wegweisend ist das 2013 erschienene CD-Projekt „Rediscovering Spain“, auf dem auch das Programm des Kempener Konzertes beruhen wird. Hier wird die Leidenschaft und Ursprünglichkeit der Improvisation (glosas) wiederbelebt, die die faszinierende Musik Spaniens um 1600 charakterisiert und die noch heute nachwirkt.

Das Ensemble und sein Leiter sind ideale Künstler für unsere „Musica antica e viva“-Reihe, weil sie ihre tiefge-



Accademia del Piacere

hende Kenntnis der Alten Musik und die entsprechende Aufführungspraxis mit einer absolut heutigen Herangehensweise, mit Experimentierfreude, Witz, Spiellust und Gestaltungsfreiheit verbinden. Dabei zeichnen sie sich durch eine große technische Perfektion und Virtuosität in der Beherrschung ihrer Instrumente aus. Daher und von der charismatischen Ausstrahlung ihres Leiters, der 1976 in Sevilla als Sohn eines syrischen Vaters und einer pa-



Fahmi Alqhai

lästinensischen Mutter geboren wurde, rührt der Erfolg des Ensembles in ganz Europa. Einladungen z.B. in das Konzerthaus Berlin, die Philharmonie Köln, die Elbphilharmonie, das Konzerthaus Wien und das Auditorio Nacional de Madrid, Auftritte bei Festivals in Mexiko, Spanien, Deutschland, den Niederlanden, Belgien und der Schweiz sowie etliche europäische Fernseh- und Radioaufzeichnungen zeugen davon.

DANAE DÖRKEN

KLAVIER

Schumann: „Waldszenen“ op. 81

Mendelssohn: „Variations sérieuses“ op. 54

Chopin: Sonate Nr. 3 h-moll op. 58

Mit ihren 26 Jahren ist Danae Dörken die jüngste in unserer Klavier-Extra Reihe 2017/18. Aufgewachsen in Wuppertal in einer griechisch-deutschen Familie studierte sie in Hannover bei Karl-Heinz Kämmerling und – nach dessen Tod – bei Lars Vogt. Mit ihm als Dirigenten und der „Royal Northern Sinfonia“ hat sie eine CD mit einem Mozart- und einem Mendelssohn-Klavierkonzert aufgenommen. Ihre erste Solo-CD enthält Klavierwerke von Leos Janacek. Ihre Debüts in einigen der wichtigsten deutschen Konzertsäle (Kölner Philharmonie, Gasteig München, Alte Oper Frankfurt, Konzerthaus Berlin) und bei großen Festivals (z.B. Kissinger Sommer, Schwetzingen Festspiele und Schleswig Holstein Musik Festival) hat sie erfolgreich absolviert. Im Duo mit der Geigerin Caroline Goulding ist sie u.a. im Salzburger Mozarteum und der Londoner Wigmore Hall aufgetreten.

Die Presse ist stets voll des Lobes und sagt ihr eine große Karriere voraus. Zum Beispiel konnte man in „Crescendo“ schon 2013 lesen: „Kritiker überschlagen sich und ringen nach Worten, wenn die Sprache auf ihre Fähigkeit zum lyrischen Ausdruck kommt. Schon in diesen jungen Jahren

ist sie eine Pianistin mit starker eigener Persönlichkeit. Sie ragt heraus aus der Masse – und das weniger durch technische Kabinettstückchen als vielmehr durch Tiefgang.“

2015 gründete Danae Dörken mit ihrer jüngeren Schwester Kiveli das „Molyvos International Music Festival“ auf der griechischen Insel Lesbos. Zwischen Finanzkrise und Flüchtlingsdrama bringt das Festival nicht nur die Tradition der klassischen Musik nach Lesbos, es soll auch die musikalische Beziehung zwischen Deutschland und Griechenland stärken.

Danae Dörken spielt in Kempen ein rein romantisches Programm, bei dem sie ihre viel gerühmte Gestaltungs-

kraft voll ausspielen kann. Aber auch ihre virtuoson Fähigkeiten werden bei Mendelssohn und bei der großen h-moll-Sonate von Chopin stark gefordert sein.



Foto: Martin Teschner

08. April 2018

Sonntag | 18.00 Uhr
Paterskirche

Abo Klavier extra

ANNA PROHASKA SOPRAN

ERIC SCHNEIDER KLAVIER

„Behind the Lines“

Lieder von Beethoven, Eisler, Wolf, Rachmaninow, Ives, Quilter, Cavendish, Rihm, Liszt, Poulenc, Schumann, Mahler und Weill

Die 1983 geborene Sopranistin Anna Prohaska hat ihre atemberaubende Karriere schon in sehr jungen Jahren gestartet: Mit 18 gab sie ihr Debüt an der Komischen Oper Berlin in Harry Kupfers Inszenierung von Britens „The Turn oft the Screw“. Nachdem sie kurzfristig die Frasquita in Carmen unter Barenboim an der Berliner Staatsoper übernommen hatte, wurde sie dort als Ensemblemitglied engagiert. Obwohl sie inzwischen in der ganzen Welt erfolgreich unterwegs ist (London, Paris, Wien etc.), ist sie der Berliner Staatsoper nach wie vor treu.

2008 gab sie ihr Debüt bei den Salzburger Festspielen. Dort hat sie inzwischen praktisch alle großen Mozart-Partien ihres Fachs gesungen: von 2010 Zerlina bis hin zu Figaros Susanna im vergangenen Jahr. Mit 24 Jahren gab sie ihr Debut bei den Berliner Philharmonikern, mit denen sie seitdem häufig zusammenarbeitet (z.B. Ostern 2015 in Baden-Baden unter Simon Rattle als Sophie im Strauß'schen Rosenkavalier.)

Sie ist auch im Bereich der Neuen Musik sehr engagiert

16. April 2018

Montag | 19.30 Uhr
Paterskirche

Abo Kammermusik



Foto: Harald Hoffmann / DG

und erfolgreich, z.B. Elliott Carters Liederzyklus „What are years“ mit Barenboim und der Staatskapelle Berlin; Wolfgang Rihms neues Werk „Samothrake“ für Sopran und Orchester mit dem Gewandhausorchester Leipzig; Jörg Widmanns „Babel“ unter Nagano an der Bayerischen Staatsoper.

Ihre unglaubliche Vielseitigkeit zeigt sich auch im Bereich der Alten Musik und – vor allem – bei ihren stets thematischen Liederprogrammen. Schon das erste fand große Resonanz. Es hieß „Sirène“ und war sagenhaften Wassergeschöpfen gewidmet. 2014 – zum 100. Jahrestag des Ausbruchs des 1. Weltkriegs – brachte sie „Behind the Lines“ heraus und erntete damit enthusiastische Kritiken. Das Programm mit Liedern zum Thema „Krieg“ aus dem 16. bis 20. Jahrhundert führte sie gemeinsam mit Eric Schneider, der einer der begehrtesten Liedbegleiter überhaupt ist, u.a. nach London, Wien, Berlin, Köln, Paris, Salzburg und Edinburgh.

Zwischen Schloss Elmau und der Elbphilharmonie ist nun mal Kempfen an der Reihe.

L'ARTE DEL MONDO & NILS MÖNKEMEYER VIOLA

LEITUNG: WERNER EHRHARDT

Konzerte für Viola und Orchester von Telemann und Vivaldi (nach einem Fagottkonzert) und Graun

Sinfonien und Concerti von Sammartini, Vivaldi und Johann Christoph Friedrich Bach

Nils Mönkemeyer, der in den letzten Jahren – vor allem mit seinen programmatisch sehr kreativen und höchst erfolgreichen CDs – ungeheuer viel geleistet hat für die Popularität der Bratsche als Soloinstrument, kommt nun schon zum dritten Mal nach Kempen. Zuletzt im Juni 2015 begeisterte er das Publikum der Kammermusikreihe im Quintett mit B. Scride, G. Gergova, B. Dean und A. Gerhardt. Er ist in der Kammermusik sehr vielfältig aktiv, so z.B. als Mitglied des Julia Fischer Quartetts oder im Trio mit Sabine Meyer und William Youn. Als Solist wird er in der Saison 2017/18 u.a. im Wiener Musikverein, in Salzburg, im Music Center Helsinki, in der Philharmonie Berlin, im Festspielhaus Baden-Baden, im Münchner Gasteig, der Kölner Philharmonie und in der Alten Oper Frankfurt zu hören sein. Seit 2011 ist er Professor an der Hochschule für Musik und Theater München, an der er selbst einmal als Schüler von Hariolf Schlichtig studiert hat.

Nils Mönkemeyer hat in Bonn ein neues Festival ins Leben gerufen, das im Mai 2017 zum ersten Mal stattgefunden hat. Es hat einen karitativen Zweck: für Menschen ohne Zuhause, die in Not geraten sind, für eine Einrichtung der

22. April 2018

Sonntag | 18.00 Uhr
Paterskirche

Abo Musica antica e viva



Nils Mönkemeyer



l'arte del mondo, Leitung: Werner Ehrhardt

Caritas Bonn, wird der Erlös des Festivals gespendet. Teilnehmende Künstler sind u.a. Sabine Meyer, William Youn und das Signum Quartett.

Werner Ehrhardts **l'arte del mondo** ist mittlerweile so etwas wie unser „Orchestra in Residence“ (zuletzt im Februar 2016 mit einer Gesamtauführung von Bachs Brandenburgischen Konzerten). Eines der Markenzeichen des Orchesters sind seine innovativen Programme, mit denen

es weit über den Tellerrand des gängigen Konzertbetriebs hinausschaut. Hierzu zählen musikalisch-interkulturelle Projekte mit dem türkischen Pera Ensemble, mit Künstlern der Peking-Opern oder israelischen und palästinensischen Musikern. Mit Daniel Hope und Max Richters Neubetrachtung der Vier Jahreszeiten von Vivaldi ist *l'arte del mondo* auf der ganzen Welt und in Kempen zu Gast gewesen.

YOU, THE NIGHT AND THE MUSIC

A CONCERT IN THE DARK

SHAWN GROCOTT (POSAUNE) & ENSEMBLE

In Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh

04. Mai 2018
Freitag | 21.30 Uhr
Aperitif 21 Uhr
Paterskirche

Nachtmusik



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mehr denn je bei den Nachtmusiken ist hier unser neugieriges und experimentierfreudiges Publikum gefragt: eine „Nacht“-Musik im doppelten Sinne – zum einen, was die Uhrzeit angeht, und zum andern, was die Sicht angeht. Sie werden nichts sehen in dieser eigentlich hellen Mai-Nacht. Nur hören – Musik in völliger Dunkelheit erleben! Die Paterskirche wird soweit wie möglich verdunkelt und jeder Gast bekommt zudem eine Augenmaske. So konzentriert sich das Musikerlebnis auf das Wesentliche – den Klang im Raum. Ohne visuelle Ablenkung, reduziert auf die akustische Sinneswahrnehmung, nehmen Sie die Feinheiten und Schattierungen, die Farben und dynamischen Kontraste der Musik umso intensiver wahr, erleben eine besondere Synthese von Raum und Musik. Ein Hör-Abenteuer, für das die Paterskirche die allerbesten Voraussetzungen bietet.

Erstmalig konzipiert wurde „**Concert in the Dark**“ von Shawn Grocott 2010 für die außergewöhnliche Architektur und den besonderen Klangraum des „Hangar 21“ in

Detmold; seither fand schon eine Reihe von Neuauflagen in den unterschiedlichsten Räumlichkeiten statt, wobei die Besetzungen und die Musik den Gegebenheiten des jeweiligen Klangraumes entsprechend ausgewählt werden. Für die Paterskirche hat Grocott ein Ensemble aus Klarinette, Posaune, Gitarre (akustisch und elektrisch) Klavier, Gesang und Percussion zusammengestellt. Das Programm im Einzelnen soll eine Überraschung bleiben – wird aber „ein musikalischer Streifzug durch die Nacht mit Musik verschiedener Epochen und Stilistik“ sein.

Shawn Grocott



Foto: Mike Turnbull

Der kanadische Posaunist Shawn Grocott lebt seit 1995 in Deutschland. Er ist Dozent für Posaune an der Detmolder Musikhochschule und leitet deren Bigband. Er ist Mitglied des internationalen Blechbläserensembles „World Brass“. Seine musikalischen Aktivitäten sind sehr vielseitig: Er spielt klassische sinfonische Musik (z.B. mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen), Kammermusik, Jazz und klassisch-zeitgenössische Musik, er komponiert und improvisiert auch frei.

i

NACHTMUSIK

Achtung! Hier handelt es sich um das besondere Konzertformat der „Nachtmusik“, das heißt: die Paterskirche ist unbestuhlt (siehe Seite 9).

ALEXANDER KRICHEL

KLAVIER

Eine Partita von Bach

Ravel: „Tombeau de Couperin“

Schubert: Klaviersonate A-Dur D 959

Gefördert durch die Kempener Stiftung „Bürger für Klassik“
(siehe Seite 58)

16. Mai 2018

Mittwoch | 19.30 Uhr
Paterskirche

Abo Klavier extra

Alexander Krichel war im Mai 2014 zum ersten Mal in Kempen und hat uns dabei als Musiker und als Persönlichkeit sehr beeindruckt. Vor seinem Klavierabend hat er beim „Kempen-Klassik-Stammtisch“ im Interview humorvoll und geistreich über seinen Werdegang und sein Verhältnis zur Musik und zur Mathematik Auskunft gegeben. Krichel ist nicht nur musikalisch, sondern auch mathematisch-naturwissenschaftlich hochbegabt und hat auch auf diesem Gebiet zahlreiche Auszeichnungen erhalten – sich am Ende aber doch für die Musik entschieden.

Zum Zeitpunkt seines ersten Auftritts war er gerade mit dem Echo Klassik als „Nachwuchskünstler des Jahres 2013“ ausgezeichnet worden. Geboren 1989 ist er immer noch sehr jung, doch wird man inzwischen kaum noch von einem Nachwuchskünstler sprechen können – dafür ist seine internationale Karriere einfach zu rasant fortgeschritten. Seine Konzertreisen haben ihn inzwischen in die USA, nach Südamerika, Japan, England, Frankreich, Italien, Polen, Rumänien, Luxemburg, Österreich und in die Schweiz geführt. In diesem Jahr spielt er z.B. noch

beim Klavierfestival Ruhr, in Mexico City, in Belgrad und geht erneut auf Japan-Tournee.

Viel Aufsehen haben seine neusten CDs erregt: Das 2. Rachmaninov-Klavierkonzert mit der Dresdner Philharmonie unter Michael Sanderling und sein von der Presse überschwänglich gefeiertes Ravel-Album „Miroirs“. Auf dem findet sich u.a. „Le Tombeau de Couperin“, was er auch in Kempen spielen wird. Diese Klaviersuite ist eine Verbeugung Ravels vor dem französischen Barockkomponisten François Couperin. Zugleich wollte er damit die französische Musik des frühen 18. Jahrhunderts, ihre tänzerische Delikatesse, melodiose Eleganz und ihren Esprit einfangen. Das „helle, fast unschuldig wirkende Stück“ (so Krichel) gilt als musikalisches Gründungsmanifest eines bald auch von Igor Strawinsky erprobten „Neo-Klassizismus“. Nach der Pause folgt dann die mittlere der drei großen, in Schuberts letzten Lebensmonaten entstandenen Klaviersonaten.



Foto: Uwe Arns / Sony Classical

LA VENEXIANA

FRANCESCA LOMBARDI MAZZULLI SOPRAN **EMANUELE CISI** SAXOPHON

„Round M – Monteverdi meets Jazz“

La Venexiana ist ein gemischtes Gesangs- und Instrumentalensemble aus Italien. Es genießt einen hervorragenden Ruf als eines der besten Alte-Musik-Ensembles überhaupt. Es wurde 1998 von Claudio Cavina gegründet. Im Zuge seiner langjährigen Zusammenarbeit hat das Ensemble einen besonderen interpretatorischen Stil entwickelt: eine warme, wahrhaft mediterrane Mischung aus Textdeklamation, rhetorischer Farbe, musikalischer Expressivität und harmonischer Verfeinerung. Raffiniert spielen sie mit den Kontrasten zwischen Raffiniertem und Populärem, zwischen Kirchlichem und Profanem. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist das Werk Claudio Monteverdis. 2002 waren sie schon einmal in Kempen mit einem ganz den Madrigalen Monteverdis gewidmeten Programm.

Wenn man Monteverdi so frei interpretiert, wie La Venexiana das immer tut, ist der Weg vom „antica“ zum „e viva“ nicht weit: Neben der historischen Aufführungspraxis Alter Musik realisiert das Ensemble auch Programme, in denen Musik der Renaissance und des Barock mit Jazz-elementen zu einem ganz neuen, überraschenden Hörer-

In Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh

02. Juni 2018

Samstag | 19.30 Uhr
Paterskirche

Abo Musica antica e viva



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



lebnis verbunden wird. Das vielleicht erfolgreichste und berühmteste Programm dieser Art ist „Round M“, das wir in der Paterskirche erleben werden: In den Originalnotentext der Werke von Monteverdi und anderen Komponisten seiner Zeit (G.F. Sanchez, B. Marini, T. Merula und B. Ferrari) improvisieren Jazz-Saxophon und Percussion hinein. Unverhofft schleicht sich ein jazziger-Walzer ein und plötzlich darf Poppea Tango tanzen. Es entsteht „etwas

Drittes“, das ziemlich groovt. (Besetzung: Sopran, Violine, Theorbe, Cembalo, Bass, Saxophon, Drum Set).

La Venexiana hat in seiner Geschichte unzählige Schallplattenpreise eingeheimst und in der ganzen Welt große Erfolge gefeiert. Ein kleiner Auszug aus der 2017er Tour-Liste: Zürich, Mexico, Graz, Bern, Schwetzingen, Mailand, Lissabon, Kiew, Bologna. Nächstes Jahr dann Kempen.

La Venexiana



Francesca Lombardi Mazzulli (Sopran)



DIE 14 BERLINER FLÖTISTEN & KLAUS WALLENDORF

MODERATION

Werke von Händel (Königin von Saba), Bach (Konzert c-moll BWV 1060), Ravel (Le Tombeau de Couperin), Matthus, Bizet (Arlésienne Suite), Bernstein, Malando (Olé Guapa), Ponchielli und Rimski-Korssakow (Hummelflug)

In Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln

16. Juni 2018
Samstag | 19.30 Uhr
Paterskirche

Abo Kammermusik



Bis vor kurzem war er Soloflötist der Berliner Philharmoniker. Mit 19 hat er den Traum-Job bekommen und jetzt, nach mehr als 45 Dienstjahren, ist er in den Ruhestand gegangen: **Andreas Blau**! Unbedingt weitermachen aber will er mit seinen „14 Berliner Flötisten“. Die hat er 1996 gegründet, weil er nach dem Fall der Mauer Kollegen aus Ost und West zusammenbringen wollte. Was schon logistisch nicht so einfach war: die Proben konnten immer erst gegen 22.30 Uhr beginnen, wenn die Beteiligten ihren Verpflichtungen in den Orchestergräben und auf den Konzertpodien Berlins nachgekommen waren. Das erste „grenzenlose Flötenvergnügen“, bei dem alle erdenklichen Bauformen des Instruments von der Piccolo- bis zur Subkontrabassflöte zum Einsatz kommen, war ein solcher Erfolg, dass sie beschlossen, weiterzumachen.

Original-Literatur für 14 Flöten ist Mangelware. Also bearbeitet man Attraktives aus der Musikgeschichte. Es haben aber auch zeitgenössische Komponisten Freude daran gefunden, für diese „verrückte“ Besetzung neue Werke zu schreiben. So manches neue Stück haben sie uraufge-



führt. 1999 komponierte S. Matthus mit seinem „Kronprinz Friedrich“ sogar eine Oper, in der die Sänger ausschließlich von den 14 Flötisten begleitet werden. Fünf CDs konnten sie bereits veröffentlichen.

Für uns hier in Kempen ist die Besetzung allerdings nicht ganz so exotisch, haben wir hier doch das niederrheinische 12-Flöten-Ensemble „Flautotal“, das ganz ähnlich besetzt ist und vergleichbares Repertoire spielt. Die 12 Flautotal-Damen freuen sich schon riesig darauf, die berühmten Kollegen aus Berlin mit dem legendären Andre-

as Blau an der Spitze begrüßen und in der Paterskirche hören zu können. Die Plätze für die 12 Kolleginnen sind schon reserviert.

Wer einmal den ehemaligen Berliner-Philharmoniker-Hornisten **Klaus Wallendorf** als Moderator eines Konzertes erlebt hat, zum Beispiel 2008 in Kempen mit dem Blechbläserquintett der Berliner Philharmoniker, der weiß: der Mann ganz allein ist das Eintrittsgeld wert!

AMARCORD WIEN

SEBASTIAN GÜRTLER (VIOLINE)
MICHAEL WILLIAMS (VIOLONCELLO)
GERHARD MUTHSPIEL (BASS)
TOMMASO HUBER (AKKORDEON)

Bon Voyage

Eine musikalische Reise um die Welt – von Argentinien – Venezuela – über Russland – Bosnien bis nach Frankreich

22. Juni 2018

Freitag | 21.30 Uhr
Aperitif 21 Uhr
Paterskirche

Nachtmusik

„Müsste man den Begriff Musik in seiner schier unfassbaren Vieldeutigkeit erklären, so gäbe es eine kurze und prägnante Antwort: Amarcord Wien“ – große Worte eines bekannten österreichischen Musikkritikers anlässlich eines Konzerts im Brucknerhaus Linz.

Und Dirigent Franz Welser-Möst schrieb: „Man diskutiert heute so oft über neue Wege im Konzertleben: hier ist ein großartiges Paradebeispiel, dass der Phantasie keine Grenzen gesetzt sind. Den klassischen Tugenden verpflichtet finden diese Künstler auf höchstem Aufführungsniveau Pfade, die noch nicht ausgetreten wurden.“

Beim Festhalten an gängigen Etikettierungen gerät man in Schwierigkeiten beim Versuch, Amarcord Wien einzuordnen. Mit eindeutigen Wurzeln in der Klassik bewegen sich die Musiker durch ihren Zugang zur Musik weit darüber hinaus. Ein Grundprinzip ist es, Arrangements gemeinsam zu finden, sie immer wieder neu zu formen, damit zu spielen und die Musik ohne Scheu vor der Endgültigkeit des Originals zu bearbeiten. Bis sie eben zu Amarcord wird. Will heißen: ungebremste Spiellust steht vor Werkstreue, gepaart mit dem so typischen Amarcord-Sound,



Foto: Nancy Horowitz

absolut transparent, hoffnungslos verspielt und improvisatorisch zufällig, alles auf der Basis höchster technischer Perfektion. Dem Ensemble gelang damit seit seiner Gründung im Jahr 2000 die Schaffung eines einzigartigen musikalischen Profils, mit dem es eine große Fangemeinde begeistert.

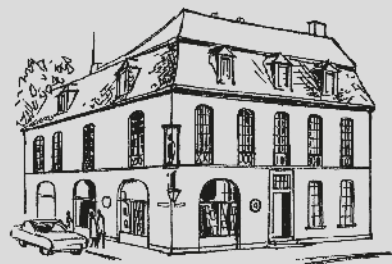
Das Programm dieser Nachtmusik bietet den vier Musikern reichlich Gelegenheit, ihre Virtuosität und ihren

Spielwitz auszukosten. Das Ausdrucksspektrum reicht von tiefster Melancholie bosnischer Musik zum heiteren Lachen Venezuelas, von russischem Pathos über die elegische Tristesse eines Erik Satie bis zur dunklen Sinnlichkeit der Musik Astor Piazzollas. Amarcord ist zuhause im Wiener Musikverein, gastierte in ganz Europa – im April 2010 auch schon einmal in Kempen.

i

NACHTMUSIK

Achtung! Hier handelt es sich um das besondere Konzertformat der „Nachtmusik“, das heißt: die Paterskirche ist unbestuhlt (siehe Seite 9).



THOMAS BUCHHANDLUNG

BURGSTRASSE 28 · 47906 KEMPEN
TEL. 02152/4086 · FAX 02152/519970
WWW.THOMAS-BUCHHANDLUNG.DE

i

ONLINE-BESTELLUNGEN

Sie können für alle Konzerte der Saison online ab dem 02. September 2017, 13 Uhr, unmittelbar im Bestuhlungsplan der Paterskirche noch freie Plätze auswählen und Ihr Ticket zuhause ausdrucken. Den Link dazu finden Sie unter: www.kempen.de/de/inhalt/kulturszene oder QR-Code mit dem Smartphone scannen:



Vorverkaufsstelle:

Kasse im Kulturforum Franziskanerkloster
Burgstraße 23, 47906 Kempen

Öffnungszeiten:

Freitag bis Mittwoch 11 - 17 Uhr
Donnerstag 11 - 18 Uhr
Montag geschlossen
Abendkasse: jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn

Bestellungen per Telefon: (02152) 917 264
Bestellungen per Fax: (02152) 917 384
Bestellungen per E-Mail: kartenverkauf@kempen.de

Konto für Vorverkaufsüberweisungen:

Stadt Kempen, Sparkasse Krefeld
IBAN: DE72 3205 0000 0011 0015 59
BIC: SPKRDE33

PREISE UND KARTENVERKAUF

Termine des Vorverkaufs:

- Abonnements der Saison noch bis: **26. August 2017**
- Konzerte „Ragna Schirmer“ und „Tim Fischer“ ab: **26. August 2017, 11 Uhr**
- Einzelkarten aller Konzerte der Saison ab: **02. Sept. 2017, 11 Uhr**

Eintrittspreise

Kategorie	A	B	C	D
Musica antica e viva				
Einzelkarte	28	22	17	13
Abo 6 Konzerte	135	106	82	63
Abo 6 + 3x Klavier	178,50	142,50	111	87
Kammermusik				
Einzelkarte	26	20	15	11
Abo 6 Konzerte	125	97	73	53
Abo 6 + 3x Klavier	169	133	102	78
Klavier extra				
Einzelkarte	18	15	12	10
Abo 6 Konzerte	87	73	58	49
Nachtmusik einheitlich 16 Euro				

Alle Preise in Euro, inkl. Ticketgebühr

Kombi-Abo: AbonnentInnen der Reihen „Musica antica“ und „Kammermusik“ haben die Möglichkeit, zusätzlich zu ihrem Abo drei Konzerte ihrer Wahl aus der Klavier-Extra-Reihe mit dem Abo-Rabatt von ca. 20% dazu zu buchen.

Ermäßigungen: **Last-Minute-Ticket:** Menschen unter 18 Jahren, Schüler, Auszubildende und Studenten erhalten an der Abendkasse ab 30 Minuten vor Konzertbeginn das beste noch verfügbare Ticket ihrer Wahl für 5 Euro.

Im Vorverkauf erhalten Menschen unter 18 Jahren, Schüler, Auszubildende, Studenten, Inhaber des „Kempener Kultur- und Freizeitpasses“, Wehr- und Zivildienstleistende und Schwerbehinderte eine Ermäßigung von 50%. Wenn Schwerbehinderte auf Hilfe angewiesen sind, erhält auch eine Begleitperson diese Ermäßigung.

„Opa-Kind-Karte“: Ermäßigungsberechtigte Enkel/innen erhalten bei Kauf einer Eintrittskarte eine Freikarte für ihre(n) sie begleitende(n) Großvater oder Großmutter.

Alle Ermäßigungen können nur bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises gewährt werden.

DER VEREIN KEMPEN KLASSIK



Kempen Klassik e.V. ist der Trägerverein der Kempe-ner Klosterkonzerte. In enger Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt, maßgeblich unterstützt durch den „Kempener Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ (siehe Seite 62) und auch durch die Stiftung „Bürger für Klassik“ (siehe Seite 58) organisiert und fördert der Verein die ca. 22 Konzerte pro Saison.

Die Hauptaufgabe ist neben der Verantwortung für die künstlerischen Inhalte die Sicherstellung der Finanzierung der Konzerte. Es ist das – bisher stets erreichte – Ziel des Vereins, die Finanzierung aus Eintrittsgeldern,

Mitgliedsbeiträgen der Vereinsmitglieder, den vom „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ aufgebracht und von weiteren Institutionen eingeworbenen Mitteln sicherzustellen. Auf diese Weise muss die Stadt für die Kempener Klosterkonzerte kein bares Geld aufbringen. Sie unterstützt die Konzerte freilich maßgeblich mit Personal, organisatorischen und logistischen Leistungen. Insbesondere stellt sie die spielfertigen Räumlichkeiten,



20 Jahre Kempen Klassik: „Klingende Altstadt“, Celissimo im Annenhof

20 Jahre
Kempen
Klassik

vor allem die Paterskirche, zur Verfügung und organisiert den Kartenverkauf. Im Umfang einer halben Stelle ist ein Mitarbeiter des Kulturamtes dem Verein als Konzertreferent zugeordnet.

Der Verein wurde 1997 gegründet und hat im Mai 2017 ein großes, **3-tägiges Jubiläumsfest** gefeiert.

Er hat zurzeit ca. 240 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag liegt für Ehepaare bei 120 € im Jahr, für Einzelpersonen beträgt er 75 €, für Schüler und Studenten 30 €. Die Mitgliedschaft dient in erster Linie der Förderung der Konzerte. Mitglieder werden ca. 2 x im Jahr zu einem „Stammtisch“ eingeladen und erhalten als Jahresgabe die jährlich in der Vorweihnachtszeit erscheinende Kempener Klosterkonzerte-CD als Jahresgabe. Einmal im Jahr



20 Jahre Kempen Klassik: „Wandelkonzert“ im Franziskanerkloster

findet eine Mitgliederversammlung statt, die stets mit einem kostenlosen Konzertbesuch in der Paterskirche verbunden wird. In unregelmäßigen Abständen organisiert der Verein für seine Mitglieder einen Opern- oder

DER VEREIN KEMPEN KLASSIK

Konzertbesuch in einem der großen Häuser in NRW. Einige der Vereinsmitglieder engagieren sich ihrerseits zur Unterstützung der Konzerte, zum Beispiel im Bereich der Werbung, der Logistik rund um die Konzerte oder der Betreuung des Infostandes, der dem Publikum bei allen Konzerten zur Verfügung steht.

Kempen Klassik e.V. betreibt die Internetseite www.kempen-klassik.de, auf der Mitglieder und sonstige Interessenten alle Informationen zu den Konzerten und zu sonstigen Aktivitäten des Vereins finden. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich Beitrittsformulare herunterzuladen. Auch bei Facebook ist der Verein vertreten.

www.kempen-klassik.de
www.facebook.com/kempen-klassik

Weitere Kontakte des Vereins finden Sie rechts.



20 Jahre Kempen Klassik: „Klingende Altstadt“ in der Bahnhofssarena (oben) und am Kuhtor (unten)



20 Jahre
Kempen
Klassik

KONTAKTE



Haben Sie noch Fragen oder Anregungen?
Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Internet: www.kempen-klassik.de
 E-Mail: info@kempen-klassik.de

Geschäftsstelle: Kempen Klassik e.V.
 Konzertreferent Martin Klapheck M.A.
 Burgstraße 23, 47906 Kempen
 Tel: (02152) 917 382, Fax: 917 384
 E-Mail: martin.klapheck@kempen.de

Vorsitzende: Doerte Schäfer
 Berliner Allee 2, 47906 Kempen
 Tel: (02152) 517 340
 E-Mail: doerte.schaefer@t-online.de

Künstlerischer Leiter: Peter Landmann
 Margeritenstraße 49, 47906 Kempen
 Tel: (02152) 890 646, Fax: 510 187
 E-Mail: pelandmann@t-online.de

Förderkreis Kultur und Wirtschaft: Günter Naasner
 Lilienstraße 172, 47906 Kempen
 Tel: (02152) 51 474, Fax: 957 2142
 E-Mail: guenter.naasner@t-online.de



Die „Klosterkonzerte-Mannschaft“ (vlnr.): Daniel Philipp, Irene Kleinertz, Doerte Schäfer, Dr. Elisabeth Friese, Elke Hütter, Martin Klapheck, Dagmar Waldeck, Ulrich Gubela, Peter Landmann, Christian Bähner

Mitglieder-Betreuung und Werbung: Johannes Wöste
 Ferdinandstraße 7, 47906 Kempen
 Tel: (02152) 7956
 E-Mail: johannes.woeste@gmail.com

Konzertkasse: Irene Kleinertz, Daniel Philipp, Ulrich Gubela
 Kulturforum Franziskanerkloster,
 Burgstraße 19, 47906 Kempen
 Tel: (02152) 917 264

Vereinskonto: Kempen Klassik e.V., Sparkasse Krefeld
 IBAN: DE78 3205 0000 0011 0809 91
 BIC: SPKRDE33

DIE KEMPENER STIFTUNG „BÜRGER FÜR KLASSIK“

Mit den Kempener Klosterkonzerten ist über 30 Jahre etwas Außerordentliches aufgebaut worden, ein Konzertleben, das weit über das in Städten dieser Größenordnung Übliche hinausgeht und zugleich besonders gut zu unserer Stadt und ihren räumlichen Möglichkeiten passt: etwas, was erheblich zu ihrer Lebensqualität und Lebenswürdigkeit beiträgt und deshalb nicht nur für die nächsten Jahre sondern langfristig für die Zukunft gesichert werden sollte.

14 Kempener Bürger, die die Kempener Klosterkonzerte genießen und sie für unser Gemeinwesen wichtig finden, sind deshalb zu der Überzeugung gekommen: es wäre gut, die Klosterkonzerte auf eine breitere und vor allem zukunftssichere Basis zu stellen. Neben die beiden Standbeine „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ und „Kempen Klassik e.V.“ sollte ein drittes, dauerhaft stabiles Standbein gestellt werden. Sie haben deshalb Ende 2013 die gemeinnützige, der materiellen Unterstützung des Kempener Konzertlebens gewidmete Stiftung „Bürger für Klassik“ gegründet. Ein folgerichtiger Schritt in der jetzt

30-jährigen Entwicklung der Klosterkonzerte, der in den kommenden Jahren helfen wird, sie auf dem erreichten Niveau zu stabilisieren und sie auch für die nachwachsenden Generationen zu erhalten.

Diese Bürgerinnen und Bürger haben ein Gründungskapital von ca. 220.000 € gestiftet und rufen nun die Liebhaber und Freunde des Kempener Musiklebens auf, es ihnen gleich zu tun und sich ebenfalls als Stifter zu engagieren. Die Stiftung ist eine „Bürgerstiftung“: sie steht jeder Bürgerin und jedem Bürger offen, der sich durch eine Zustiftung zum Stiftungskapital, vielleicht auch durch ein Vermächtnis oder durch eine Spende beteiligen möchte. Schon jetzt leistet die Stiftung aus Kapitalerträgen und eingegangenen Spenden hilfreiche Beiträge zum Budget der Kempener Klosterkonzerte oder beteiligt sich mit eigenen Aktivitäten am Konzertleben. So hat sie z.B. im vergangenen Jahr ein besonderes Saisonöffnungskonzert mit der Pianistin Gabriela Montero ermöglicht. In diesem Jahr hat sie einen Beitrag zu den Jubiläumsfestlichkeiten beigesteuert. Die Stiftung ergänzt also schon jetzt – trotz

Niedrigzins-Phase – die Mittel des Förderkreises Kultur und Wirtschaft hilfreich. Das Entscheidende aber ist die Langzeitwirkung der Stiftungsgründung. Alle Beteiligten brauchen einen langen Atem – es wird einige Jahre dauern, bis Kapitalerträge erreicht werden, die tatsächlich ein neues stabiles Standbein für das Kempener Konzertleben bilden. Aber irgendwann muss man anfangen, und zwar am besten nicht dann, wenn man in Not ist, sondern wenn es einem – wie uns zurzeit – gut geht. Langfristiges, zukunftsgerichtetes Denken und Handeln – das liegt im Wesen und ist Grundlage einer jeden Stiftung.

Ihre Ansprechpartner sind gern die Vorstandsmitglieder:

Peter Landmann (Sprecher), Tel: (02152) 890 646
E-Mail: pelandmann@t-online.de

Ulrich Dammertz, Tel: (02152) 899 2560
E-Mail: ulrich-dammertz@t-online.de

Dr. Christoph Louven, Tel: (02152) 557 555
E-Mail: christoph.louven@hoganlovells.com

Christian Müller-Kemler, Tel: (02152) 912 720
E-Mail: mueller-kemler@pkf-fasselt.de



Das Kulturforum Franziskanerkloster mit Paterskirche

FANDER
Catering & Events

DER PARTNER FÜR IHR EVENT!



Ob vierhundert Personen oder zwanzig,
wir finden immer den passenden Rahmen.

Sprechen Sie uns unverbindlich an.



FANDER Catering & Events | Judenstr. 9 | 47906 Kempen |
Tel.: 0 21 52 - 36 07 | www.catering-fander.de | info@catering-fander.de



Weinhaus Straeten

**WEINKAUF IST VERTRAUENSACHE –
BEI UNS SEIT ÜBER 140 JAHREN**



Weinhaus Straeten
Studentenacker 17
47906 Kempen
Tel. (02152) 53 733



Straetens Weingalerie
im „Haus Erholung“
Abteistraße 11
41061 Mönchengladbach
Tel. (02161) 16 013

www.weinhaus-straeten.de

KEMPENER KLOSTERKONZERTE-CDs

Dank der großzügigen Unterstützung durch Mitglieder des Kempener Förderkreises Kultur und Wirtschaft erscheint seit 1991 – in der Regel einmal jährlich – der Mitschnitt eines Kempener Klosterkonzerts auf CD. Erhältlich sind die CDs zum Einzelpreis von 12,50 € an der Kasse des Kulturforums Franziskanerkloster. Der Erlös dient ausschließlich der Finanzierung der Konzerte.

Die zurzeit **aktuelle** Kempener Klosterkonzerte-CD ist die von Berlin Classics produzierte Aufnahme der „Vier Jahreszeiten“ und weiterer Werke von Antonio Vivaldi mit dem Ensemble Concerto Köln und Shunske Sato (Violine) – ein Livemitschnitt aus der Kempener Paterskirche vom Juni 2016.

„VIER JAHRESZEITEN“
UND WEITERE WERKE VON ANTONIO VIVALDI
MIT CONCERTO KÖLN

KEMPENER
KLOSTERKONZERTE 2016

Kempener Klassik

ANTONIO VIVALDI: VIER JAHRESZEITEN
CONCERTO KÖLN & SHUNSKÉ SATO



KEMPENER FÖRDERKREIS KULTUR UND WIRTSCHAFT

Unternehmen übernehmen Verantwortung für Standortqualität

Wenn sich nicht vor 25 Jahren sechs begeisterungsfähige und großzügig denkende Kempener Unternehmer zusammengefunden hätten, um im Musikleben Ihrer Stadt etwas Außerordentliches zu ermöglichen, und wenn nicht immer wieder neue, engagierte Unternehmer/innen dazu gekommen wären, dann gäbe es heute weder Kempen Klassik e.V. noch diese Kempener Klosterkonzerte!

Der Förderkreis wurde von den Gründern bewusst als eine lose Interessengemeinschaft konstruiert und vermutlich ist diese Flexibilität das Geheimnis seiner Stabilität. Das jährliche Konzert-Highlight, das wir speziell für die Sponsoren, ihre Geschäftsfreunde, Mitarbeiter und

Gäste durchführen, die jährliche Kempener Klosterkonzerte-CD, die immer zu Weihnachten als sehr persönliches Geschenk der Kempener Unternehmen in die ganze Welt verschickt wird, aber auch die Gelegenheit andere Kempener Unternehmer zwanglos kennen zu lernen und sich auszutauschen – alles das hat sicherlich ebenfalls dazu beigetragen, dass der Förderkreis heute zum nicht mehr wegzudenkenden Fundament der Kempener Klosterkonzerte geworden ist.

Haben Sie als Unternehmer/in Interesse, sich im Kempener „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ zu engagieren? Kontaktieren Sie den Sprecher des Förderkreises:

Günter Naasner, Lilienstraße 172, 47906 Kempen
Tel: (02152) 51 474, Fax: (02152) 957 2142
E-Mail: guenter.naasner@t-online.de

Das sind die Unternehmen, die dem Förderkreis zur Zeit angehören:

Alfons Stelzer GmbH
Griesson-de Beukelaer GmbH & Co. KG
Lackwerke Peters GmbH & Co. KG
Kaas Frischdienst
moses. Verlag GmbH
Nagels Druck GmbH
Pfeiffer Chemie-Armaturenbau GmbH
Portica GmbH Marketing Support
Ralf Schmitz GmbH & Co. KG
SEW Systemtechnik GmbH
SMS Senior Management Support GmbH
teNeues Media GmbH & Co. KG

 **moses.**

 RS

RALF SCHMITZ

ALFONS STELZER

 **PORTICA**
Marketing Support

Kaas
• Frischdienst •

teNeues

peters
Coating Innovations
for Electronics

 **SEW**
Systemtechnik für Energerecycling
und Wärmeußbegrenzung GmbH

**NAGELS
DRUCK
KEMPEN**

 **GRIESSON-DE BEUKELAER**

 **SAMSON**
PFEIFFER

SMS Senior Management Support GmbH



Tel.: 02152/54465 Email.: info@das-ercklentz.de Judenstraße 8, 47906 Kempen

PASSION FOR EXCELLENCE

Ihre Nummer 1 in Kempen

Wir heißen Sie herzlich willkommen im wunderschönen Kempen. Treten Sie ein in ein Kempener Traditionshaus, dass seit Juli 2014 in neuem Glanz erstrahlt. In modern gemütlichen Ambiente kombinieren wir bewährt Gutes mit innovativ Neuem. Unsere Küche bietet Ihnen alles von frischen regionalen Produkte bis hin zu ausgefallenen Kreationen in bestechender Qualität. Wir stehen für das Genießen deutscher, regionaler Gerichte mit Einflüssen aus der Welt. Kulinarisch auf hohem Niveau, aber nicht abgehoben, stets unkompliziert-herzlich.

Ihre Gastgeber
Patricia Schmidt und Sascha Terhorst



RESTAURANT / BAR / MITTAGSTISCH / CATERING / EVENTS

RS

RALF SCHMITZ



*WIR WÜNSCHEN VIEL VERGNÜGEN
BEI KEMPENER MUSIKKULTUR*

Kempen · Düsseldorf · Berlin · Hamburg

RALFSCHMITZ.COM



Foto: Ralph Braun-Photo